

Molicki, Damian

Umsetzung des DACH-Prinzips in den Sprachkursen im Österreich Institut Polen

Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik. 2024, vol. 38, iss. 1, pp. 111-119

ISSN 1803-7380 (print); ISSN 2336-4408 (online)

Stable URL (DOI): <https://doi.org/10.5817/BBGN2024-1-8>

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/digilib.80441>

License: [CC BY-SA 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Access Date: 17. 10. 2024

Version: 20241011

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

Umsetzung des DACH-Prinzips in den Sprachkursen im Österreich Institut Polen

Implementation of the DACH principle in the language courses at the Austrian Institute Poland

Damian Molicki

Abstract

The implementation of the DACH principle takes place in the language courses offered by the Austrian Institute in Poland. The institute's goal is to acknowledge the diversity of the German-speaking world and provide learners with language skills and cultural insights. To put the DACH principle into practice, the Austrian Institute uses various sources, such as textbooks and online sources. Each class addresses differences in vocabulary, pronunciation, spelling, grammar, and pragmatics. It is emphasized that not all regional variants of German need to be discussed and covered in detail. Mastery of all language varieties is not required, instead, learners are encouraged to be aware of the existence of different variants. The fundamental goal is to sensitize learners to the diversity and multiperspectivity of the German-speaking world and teach them appropriate responses if they do not understand regional expressions. The following article presents selected methods for implementing the DACH principle.

Keywords

DACH principle; language courses; diversity and multiperspectivity of the German-speaking

Einführung und Kontextualisierung

In Zeiten der internationalen Vernetzung hat die Förderung von sprachlicher Vielfalt zwischen den DACH-Ländern an Bedeutung im DaF-Unterricht gewonnen. In diesem kurzen Beitrag wird das DACH-Prinzip anhand von mehreren Beispielen genauer angeschaut, das Ziel des Österreich-Instituts (OEI) näher erläutert und schließlich die Umsetzung des DACH-Prinzips in den OEI-Sprachkursen exemplarisch dargestellt.

Das DACH-Prinzip geht von der grundsätzlichen Anerkennung der enormen Vielfalt des deutschsprachigen Raums aus. Im Rahmen des Unterrichts geht es hauptsächlich um die deutsche Sprache, die Vermittlung von Landeskunde, die Produktion von Lehrmaterialien sowie die Aus- und Fortbildung von Lernenden (vgl. Demmig; Hägi; Schweizer 2013: 11f.). In der praktischen Umsetzung bedeutet das DACH-Prinzip eine gleichwertige Einbeziehung der unterschiedlichen sprachlichen und landeskundlichen Dimensionen des deutschsprachigen Raumes. Das DACH-Prinzip verweist dementsprechend auf die Notwendigkeit der Sprach- und Landeskunde Vermittlung im DaF-Unterricht. Zum einen werden die Lernenden für das angemessene sprachliche Handeln und Verstehen in verschiedenen Kommunikationssituationen sensibilisiert. Zum anderen werden nicht nur Informationen über Deutschland, sondern auch über andere deutschsprachige Länder, darunter Österreich und die Schweiz, vermittelt. Das bedeutet nicht, dass der Unterricht alle Regionen und Varietäten des Deutschen genau und detailliert berücksichtigt. Schließlich muss man nicht jede regionale Variante der Standardsprache beherrschen, um verstanden zu werden.

Das Hauptziel des Österreich-Instituts besteht darin, die sprachliche Vielfalt in Österreich zu fördern und auf die Bewusstmachung für die unterschiedlichen Sprachvarianten im Deutschen zu sensibilisieren. Die Österreich-Institute sind ein Teil der österreichischen Auslandskulturpolitik und nach dem *Curriculum des Österreich-Instituts* soll im Unterricht ein aktuelles Bild des Landes vermittelt werden. In den Sprachkursen des OEI in Polen wird das DACH-Prinzip aktiv umgesetzt, um die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz zu unterstützen. Beim DACH-Prinzip sollten nicht nur bestimmte Informationen über deutschsprachige Länder beigebracht werden, sondern auch sprachliche Unterschiede. Die Berücksichtigung sprachlicher Varietäten im Zielsprachgebiet stellt eine der Herausforderungen für den heutigen DaF-Unterricht dar.

Zur Umsetzung des DACH-Prinzips verwendet man in Österreich Institut verschiedene Quellen wie: „Mein Sprachportal“, „Österreich Spiegel“, eigene Materialien sowie authentische Texte. Zusätzlich werden Beispiele aus Lehrwerken, Onlinequellen wie „easy deutsch“, der „Wien-Reader“ und die ÖSD-Prüfung herangezogen. Zum einen ist es für Anfänger herausfordernd, aktiv Sätze zu produzieren und zum anderen werden in den Lehrwerken für Anfänger sprachliche gegenüber kulturspezifischen Übungen bevorzugt, weil das Sprachniveau noch nicht ausreicht, um sich in der Zielsprache mit komplexen Themen zu beschäftigen. Es wäre wünschenswert, dass in jedem DaF-Lehrwerk mehr Raum für die österreichische und die schweizerische Standardsprache eingeräumt wird, um das Ungleichgewicht zwischen den Varietäten auszubalancieren. Durch

die Nutzung verschiedener Onlinequellen erhalten die Lernenden den Zugang zu einer Vielzahl von Ressourcen, die sie bei der Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse unterstützen. Es scheint didaktisch unangemessen zu sein, eine einzige Variante der Standardsprache aktiv im Fremdsprachenunterricht (FSU) zu vermitteln. Aus diesem Grund wird nicht die aktive Beherrschung der Sprachvarietäten von DaF-Lernenden verlangt.

Didaktischer Ansatzpunkt für die Variationsbehandlung sollte nicht eine Darstellung von Fehlern sein, sondern die allgemeine Berücksichtigung von Andersartigkeiten. (...) Die neuen Medien bieten facettenreiche Möglichkeiten, Sprecher aus verschiedenen Regionen als Quelle mit in den Unterricht einzubeziehen (...) Man kann davon ausgehen, dass der Umgang mit der Variation im DaF-Unterricht eher rezeptiv sein wird. Die Lernenden sollten lernen, die unterschiedlichen Variationen zu verstehen (...). (Majjala 2009: 448-449).

Nach Ulrich Ammon (1995) existieren im deutschsprachigen Raum mehrere Varietäten, die gleichwertig sind. Es wäre deswegen auch sprachwissenschaftlich unpassend, nur eine Standardvariante zu wählen, die im kommunikativ orientierten FSU vermittelt wird. Das Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist das Erlernen grundlegender kommunikativer Fähigkeiten. Dies lässt darauf schließen, dass aufgrund der Sprachenvielfalt in den deutschsprachigen Ländern alle gleichberechtigten Varianten berücksichtigt werden sollten.

Einige Beispiele für Materialien

Im Folgenden werden einige Beispiele von Materialien auf verschiedenen Niveaus genannt, die im Unterricht am OEI verwendet werden.

Österreich Spiegel ist eine didaktisierte Zeitung, die eine Vielzahl authentischer österreichischer Artikel und Radiobeiträge enthält. Zudem bietet er eine breite Palette an aufschlussreichen Übungen an und kann sowohl im Unterricht als auch für das Selbststudium genutzt werden. *Österreich Spiegel* zeigt sowohl aktuelle gesellschaftliche Themen als auch sprachliche Unterschiede. Die didaktisierten Artikel umfassen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und stellen damit eine wertvolle Quelle dar, die eine Vielzahl von regionalen Ausdrücken und Besonderheiten der österreichischen Sprache enthält. Das ermöglicht den Lernenden einen Einblick in die vielfältigen Regionalismen, die spezifische Wörter, Ausdrücke, Grammatikstrukturen oder Aussprachevarianten umfassen.

Das Österreich Institut bietet den Lernenden auch Zugriff auf *Mein Sprachportal*, die österreichweit größte Onlineplattform für Deutschlerner. Dieses Portal enthält eine Vielzahl von Übungen, Lernmaterialien und interaktiven Übungen und es dient als ein digitales Lernwerkzeug, das es ermöglicht, die Sprachkenntnisse der Lernenden zu verbessern und gleichzeitig Einblicke in die Kultur, Geschichte und Traditionen Österreichs zu erhalten. Eine sehr gute Quelle bilden die Materialien mit dem Schwerpunkt Österreich.

Eine Übung, die sehr hilfreich für die Lernenden ist, besteht darin, Lebensmittel in Österreich mithilfe von Bildern zu beschreiben. Die Lernenden sollen die Lebensmittel

von den Bildern mit den richtigen Wörtern verbinden. Es gibt besonders viele Unterschiede bei Lebensmitteln zwischen den DACH-Ländern. Es werden u.a. folgende Begriffe verwendet: *der Erdapfel, der Topfen, der Paradeiser, die Marille, die Semmel, das Faschierte und der Striezel.*

Die nächste Übung ermöglicht eine entdeckende Herangehensweise an die typischen Gerichte der deutschsprachigen Länder oder Ihre Lieblingspeise. Die Lernenden werden aufgefordert, ein charakteristisches Gericht aus den DACH-Ländern individuell auszuwählen. In Form einer Präsentation sollen Informationen und Fotos präsentiert werden. Die wichtigsten Fragen, die dabei beantwortet werden, sind: *Wie heißt dieses Gericht? Woher kommt es? Was brauchen Sie, um dieses Gericht zu kochen? Welche Zutaten brauchen Sie?* Zusätzlich besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit allen Studierenden ein Kursrezeptbuch zu erstellen, das die Rezepte aus den DACH-Ländern enthält - *Die Rezepte aus DACH.*

Eine andere Onlinequelle stellt für uns *easygerman* dar. Es ist eine Website, die die kostenlosen und authentischen Deutschlernmaterialien für verschiedene Sprachniveaus anbietet. Vokabular, Aussprache, Grammatik und Landeskunde können zielgerichtet geübt und dadurch die Sprachfähigkeiten erweitert werden. In den Videos und in den Podcasts wird die deutsche Sprache gezeigt, so authentisch wie sie gesprochen wird. Die Videos sind sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch untertitelt.

Eine der wichtigsten Sprachfertigkeiten ist das Hörverstehen. Diese schwer zu erlernen Fertigkeit sollte anhand der in Wirklichkeit gesprochenen Sprache eingeübt werden, damit die Lernenden im Stande sind, verschiedene Gesprächspartner im Dialog zu verstehen. Aus diesem Grund werden heutzutage oft gesprochene Texte von verschiedenen Personen (Alter, Geschlecht und Herkunft) aufgenommen (vgl. Majjala 2009). Die Lernenden können auf diese Art und Weise die authentische Sprache hören, damit sie mit den nationalen Lexika und der regional ausgeprägten Aussprache vertraut sind.

Anhand von diesen Videos oder Podcasts wird eine Liste von Fragen erstellt, die die Lernenden beantworten sollen. Solche Übungen sind für die Lernenden ab dem Niveau B2 nutzbar. Einige Beispiele für diese Videos sind: „Umfragen über typisch Österreichisch“ (Easy German 415), „Flirting in Österreich“ (Easy German 455), „Österreichisches Essen“ (Easy German 451), das landeskundliche Video über Wien (Easy German 46) sowie Videos, die die Unterschiede oder Beispiele für Österreichisch darstellen. Diese Videos dienen als Grundlage, um das Wissen der Lernenden über die österreichische Kultur und Sprache zu erweitern.

Die von uns erstellten Fragen zielen darauf ab, das Verständnis für die behandelten Themen zu vertiefen und ihre kommunikativen Fähigkeiten zu verbessern. Allerdings gibt es auch einige Videos, die man auf niedrigeren Niveaus benutzen kann. Diese Videos erlauben den Lernenden ihr Hörverständnis zu trainieren und ihre Kenntnisse der deutschen Sprache schrittweise zu erweitern.

Es gibt Lehrwerke, die in den Sprachkursen des Österreich Instituts verwendet werden, die spezifische Beispiele und Übungen enthalten, die sich auf die Kultur, Geschichte und Geographie von Deutschland, Österreich und der Schweiz beziehen. Durch diese Beispiele lernen die Lernenden nicht nur die Sprache, sondern auch die Besonderheiten der DACH-Region kennen. Schon am Anfang des Deutschlernens werden bestimmte

Themen angesprochen, die stark mit der Plurizentrik der Sprache verbunden sind, z.B. Begrüßungen und Verabschiedungsausdrücke. In vielen DaF-Lehrwerken wird auf diese Art und Weise auf die Vielfalt des Deutschen hingewiesen, z.B. im Lehrwerk *Schritte International 1* (Hueber Verlag). In der ersten Lektion werden bestimmte Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln auf der Landkarte des deutschsprachigen Gebiets dargestellt. Das Lehrwerk *Menschen A1.1* (Hueber Verlag), das auch für Anfänger geeignet ist, bietet ein Video mit unterschiedlichen Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln an. Ein paar Personen aus verschiedenen Regionen (z.B. aus Berlin, München oder Wien) stellen sich kurz vor. Auf diese Art und Weise können die Lernenden nicht nur bestimmte regionale Formen kennenlernen (z.B. *Servus!* oder *Grüß Gott!*), sondern auch auf bestimmte Unterschiede in der Aussprache achten. Aus diesem Grund ist es vorteilhaft, Personen unterschiedlicher Herkunft zu präsentieren.

In den Lehrwerken in der Oberstufe wird zudem deutlich auf die Plurizentrik des Deutschen hingewiesen. Als Beispiel kann man das Lehrwerk *Sicher in Alltag und Beruf B2.2* (Hueber Verlag) anführen. Die Lernenden hören vier kurze Gespräche (S. 169). In jedem Beispiel wird ein Missverständnis dargestellt. Im ersten Gespräch wird auf die andere Bedeutung des Wortes „der Sessel“ in Österreich hingewiesen. Im zweiten Fall verwendet man das Wort „die Marille“ statt „die Aprikose“. Auf diese Art und Weise wird den Lernenden darauf hingewiesen, dass das Kennenlernen der regionalen Sprachvarianten viele Missverständnisse vermeiden könnte.

Ein weiterer Aspekt der plurizentrischen Perspektive im Deutschunterricht ist die Berücksichtigung der Lebenswirklichkeit in den deutschsprachigen Ländern. Als Beispiel dafür kann man eine Publikation von Roksoliana Stasenko „Wien-Kunde“ anführen. In diesem Reader findet man Materialien für Wien-EinsteigerInnen, die zum Studium nach Wien kommen. Die Wien-Kunde enthält authentisches Material und Fotos aus Wien mit didaktischen Kommentaren und lexikalischen Übungen für den Einsatz im Unterricht. Auf diese Art und Weise festigen die Lernenden nicht nur den Wortschatz (z.B. Verkehrsmittel, Einkaufen oder Arztbesuch), sondern lernen auch typische Bezeichnungen und Namen, die für Österreich typisch sind.

Krumm (2007) unterscheidet eine wichtige Gruppe von Lehr- und Lernzielen im FSU – Interkulturelle Handlungsfähigkeit. Er betont, dass die moderne Landeskundevermittlung nicht nur das Faktenwissen über die gesellschaftliche und politische Realität des Fremdlandes ist. Er versteht unter dem Begriff „moderne Landeskunde“ eine Fähigkeit. Die Entwicklung dieser Fähigkeit bedarf des Verstehens von Texten mithilfe des Kulturwissens bzw. kultureller Kompetenzen:

Das traditionelle Verständnis von Landeskunde im Sinne des Erwerbs von Kenntnissen über wichtige politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Daten und Fakten des Zielsprachenlandes tritt in der neueren Diskussion in den Hintergrund zugunsten einer Betonung der Interkulturellen Handlungsfähigkeit als einem, zentralen Leitziel „im Sinne der Fähigkeit, eigene und fremde gesellschaftliche Erfahrung miteinander zu verbinden [zitiert nach Kultusministerium 1993, 53; Art. 23]. (Krumm 2007: 119).

Als Beispiel der Entwicklung dieser Fähigkeit kann man das Thema „Mobilität“ anführen. Dabei arbeiten die Lernenden mit dem Plan der U-Bahn-Linien in Wien und lernen eine Route zwischen einigen wichtigen Orten in Wien planen. Auf diese Weise verwenden sie den erlernten Wortschatz und erwerben praktische Fähigkeiten, z.B. nach dem Weg fragen bzw. den Weg in Wien planen.

Zur Umsetzung im Unterricht

Während des Unterrichts versuchen wir auch, authentische Fotos und andere eigene Materialien zu benutzen, um auf die Vielfalt des Deutschen aufmerksam zu machen. Die Anwendung von authentischen Materialien ermöglicht sowohl die Einführung als auch die Anwendung des neuen Wortschatzes. Als Beispiel kann man die Aufgabe für Anfänger*innen mit authentischen Rechnungen aus einem Wiener Kaffeehaus anführen. Nach der Präsentation der Rechnung stellten der Lehrer*innen die Frage, was im Kaffeehaus bestellt wurde. Die Lernenden bemerken unbekannte Namen von Speisen und recherchieren nach ihrer Bedeutung. Der österreichische Wortschatz kann auch in der Phase der Anwendung genutzt werden, z.B. beim Rollenspiel: Mithilfe einer authentischen Speisekarte aus Wien können die Lernenden Dialoge im Restaurant spielen und dabei Namen von österreichischen Speisen verwenden.

Unten befindet sich beispielhafte Aufgaben zur Festigung des Wortschatzes:

Beispiel 1:

Wo kauft man eine Semmel ? in der Apotheke in der Bäckerei in der Buchhandlung	Ich hätte gern eine Melange mit Zucker Jause Obers
Paradeiser sind a) Getreideprodukte b) Milchprodukte c) Gemüse	Wo kann man eine Jacke reinigen lassen? a) in der Trafik b) in der Putzerei c) in der Stiege

Beispiel 2:

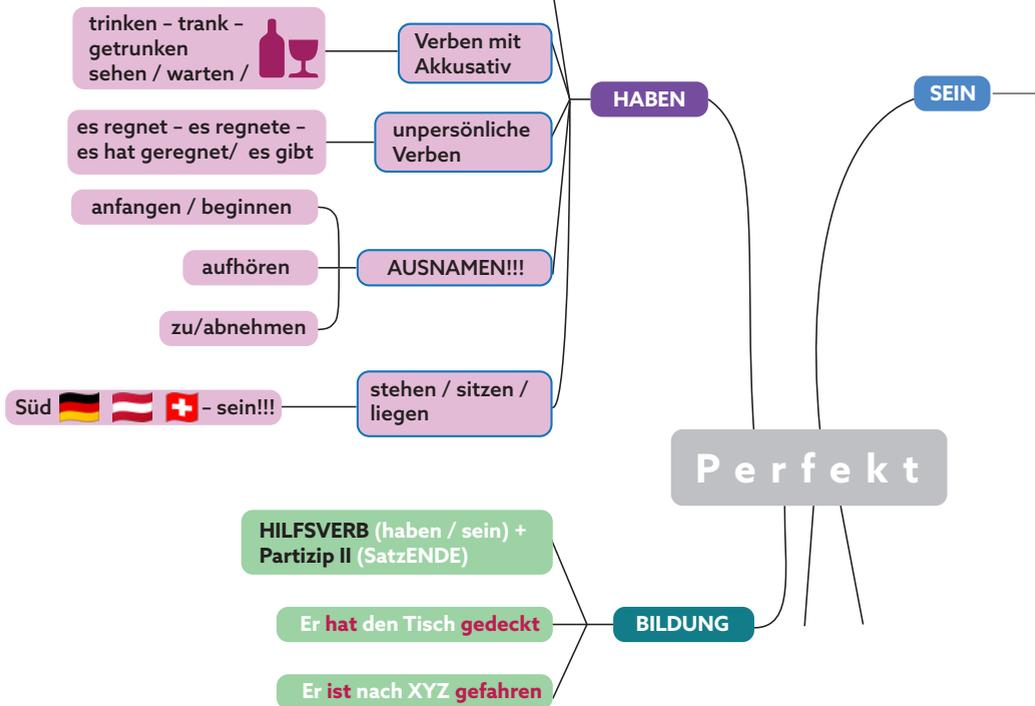
Ersetzen Sie die markierten Wörter durch passende Synonyme des deutschen Standards!

- (1) Servus! Ich hätte gern ein Pfund *Paradeiser* und ein Kilo *Marillen*!
- (2) Wolfgang Amadeus Mozart wurde am 27. *Jänner* 1756 in Salzburg geboren.
- (3) Peter schreibt dieses Jahr *die Matura*.
- (4) Ich backe heute einen Kuchen. Kauf mir bitte ein Kilo *Erdäpfel*.
- (5) Kauf mir bitte eine Zeitung in der *Trafik*!
- (6) Ich finde Mathe wirklich *fad*.

Beispiel 3: Welches Wort passt nicht in die Reihe? Streichen Sie durch!

- (1) Erdapfel / Marille / Paradeiser / Zwetschge
- (2) Zwetschke / Marille / Semmel / Erdapfel
- (3) Semmel / Karfiol / Ribisel / Putzerei
- (4) Paradeiser / Karfiol / Kukuruz / Zuckerl
- (5) Jänner / Zuckerl / Semmel / Ribisel

Beispiel 4:



Im Rahmen des Unterrichts zur Zeitform Perfekt wurde eine didaktische Methode verwendet, die den Lernenden eine übersichtliche Zusammenfassung der Verben darstellt. Hier haben wir eine Mindmap (mithilfe von der App Mindomo) erstellt, die eine klare Darstellung dieser Verben veranschaulicht, mit Beispielen der Verben, die sich mit den Hilfsverben „haben“ oder „sein“ verbinden. In Österreich und in der Schweiz werden – ebenso wie in Süddeutschland – bestimmte Verben wie „liegen“, „stehen“ und „sitzen“ mit dem Hilfsverb „sein“ verwendet. Diese Mindmap bietet den Lernenden eine visuelle Unterstützung beim Erlernen der Verben im Perfekt. Durch diese Methode wird das Bewusstsein für sprachliche Variationen und die Fähigkeit zur korrekten Anwendung gestärkt.

Beispiel 5:



Dies ist ein Beispiel für eine Übung mit Kaffeespezialitäten, bei der die Lernenden in einem traditionellen Wiener Kaffeehaus sind und einen Kaffee und Kuchen (wie Sachertorte, Apfelstrudel, Linzertorte usw.) bestellen möchten. Dabei wird die selbsterstellte Grafik mit den Kaffeesorten gezeigt und den Lernenden erklärt, dass sie die Dialoge ausdenken sollen, in denen sie ihre Bestellungen aufgeben. Dabei werden auch typische Redewendungen wie „Ich hätte gerne...“ oder „Könnten Sie mir empfehlen...“ eingebaut. Diese Art der Übung ermöglicht es den Lernenden, ihre Kenntnisse über die Kaffeespezialitäten und Kuchen in Österreich anzuwenden. Die Lernenden sollen damit befähigt werden, in verschiedenen Situationen angebracht sprachlich zu reagieren.

Eine andere Aufgabe besteht darin, die authentischen Rechnungen aus einem Wiener Kaffeehaus anzuführen. Der Lehrer stellt einige Frage, was im Kaffeehaus bestellt wurde - Was hat alles gekostet?, An welchem Tisch haben die Gäste gegessen?, Womit haben die Gäste ihre Rechnung bezahlt? Die Lernenden bemerken neue und unbekannte Speisen- und Getränkebezeichnungen und recherchieren diese danach im Internet. Es ist die Einführungsphase des neuen Wortschatzes. Es können auch Dialoge mithilfe der Rechnungen gespielt werden, z.B. „Ich hätte gern einen Braunen.“

Cafe Goldegg
Scheuch Jutta
A-1040 Wien, Argentinierstrasse 49
Tel.: 01/5059162

KL.3
Tisch 70

1	2 Eier Glas	3,20	3,20
1	Buttersemmel	2,10	2,10
1	Croissant	1,50	1,50
1	gr. Espresso	3,70	3,70
1	gr. Brauner	3,70	3,70

Bar **14,20**

Kurzes Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Angebot von plurizentrischen Materialien umfangreich ist und die größte Herausforderung für die Lehrkräfte darin besteht, passende Materialien auszuwählen und sie in das Lehrprogramm anzupassen und zu integrieren, damit die Lernenden mit den verschiedenen Sprachvarianten des Deutschen vertraut gemacht werden. Es ist von großer Bedeutung, dass die Lernmaterialien so erstellt werden, dass sie den Sprachkenntnissen auf verschiedenen Niveaus gerecht werden. Durch den Einsatz von diesen Materialien wird eine vielfältige Sprachvermittlung ermöglicht, die den Lernenden dabei unterstützt, ihre Fähigkeiten in den verschiedenen Sprachvarianten des Deutschen weiterzuentwickeln.

Literatur

- Ammon, Ulrich (1995): Die Deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten. Berlin, New York: De Gruyter.
- Demmig, Silvia; Hägi, Sara; Schweiger, Hannes: (2013): DACH-Landeskunde. Theorie – Geschichte – Praxis. München: Iudicium.
- Krumm, Hans-Jürgen (2007): Lehr- und Lernziele. In: Bausch, Karl-Richard; Christ, Herbert; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke/utb, S. 116-121.
- Majjala, Minna (2009): Wie kann sprachliche und kulturelle Variation vermittelt werden? – Didaktische Überlegungen anhand praktischer Erfahrungen im DaF-Unterricht. In: Info DaF 36, 2009: S. 447–461.

Damian Molicki / damian.molicki@oei.org.pl

Österreich Institut Krakow, ul. Cybulskiego 9, 31-117 Kraków, PL



This work can be used in accordance with the Creative Commons BY-SA 4.0 International license terms and conditions (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>). This does not apply to works or elements (such as image or photographs) that are used in the work under a contractual license or exception or limitation to relevant rights.

